

In Garath fallen Hochhäuser

Die Rheinwohnungsbau macht einen **mutigen Schritt**. Ein Wohnblock mit vier Häusern lässt sie Mitte 2012 an der Josef-Maria-Olbrich-Straße **abreißen**. Als Ersatz entstehen dort weitere Wohnungen der **Solarsiedlung**. Ein Vorbild in Sachen Umweltschutz und Energieverbrauch.

VON BIRGIT WANNINGER

GARATH Die Fassade ist abgebröckelt, die Balkone wirken trist, die Fenster sind schmutzig. Kein schöner Anblick, der sich den Passanten bietet, die an der Josef-Maria-Olbrich-Straße vorbeigehen. Die vier Häuser, typische Bausünden der 60er Jahre mit ihren lindgrünen und beige Farben neben dem hässlichen Grau, stehen zum größ-

„Die meisten Bewohner leben weiterhin in unseren Häusern“

ten Teil leer. In den 112 Wohneinheiten wohnen nur noch 25 Parteien. Und ihnen hilft der Eigentümer, die Düsseldorfer Rheinwohnungsbau, bei der Suche nach einer neuen Wohnung. „Die meisten ehemaligen Bewohner wohnen weiterhin in unseren Häusern, ob in sanierten oder öffentlich geförderten Wohnungen“, sagt Thomas Hummelsberg, Geschäftsführer der Rheinwohnungsbau.

Denn eines steht fest: Mitte 2012 kommt die Abrissbirne. 50 Jahre nach dem Bau des südlichen Stadtteils werden die ersten Häuser, die stark an Plattenbausiedlung erinnern, abgerissen. Hummelsberg nennt es Stadterneuerung. Denn das, was bisher dort steht, bezeichnet er als „städtebauliche Katastrophe“.

„Wir haben lange überlegt“, sagt er, „und wir sind zu dem Schluss ge-



Rheinwohnungsbau-Geschäftsführer Thomas **Hummelsberg** vor den bereits bezogenen Solarwohnungen.

RP-FOTOS (2): CHRISTOPH GÖTERT



Diese **Häuser** an der Josef-Maria-Olbrich-Straße – typische Bausünden der 60er Jahre – sollen Mitte 2012 abgerissen werden.

INFO

Rheinwohnungsbau

Die Düsseldorfer Rheinwohnungsbau ist Eigentümerin von rund **500 Wohnungen** in Garath Nord-West.

Dazu zählen Wohnungen an der Josef-Maria-Olbrich-Straße sowie die sich noch im Bau befindlichen Wohnungen der „Solar-Siedlung“ entlang der Lüderitzstraße.

Außerdem kaufte die Wohnungsbau-Gesellschaft das Garather **Norberthaus**, um es als Gemeinschaftsprojekt mit der Caritas als **Anwohnertreff** zu betreiben.

kommen, dass sich eine Sanierung nicht lohnt.“ Allein bei einem Rohrbruch hätte es einen halben Umbau geben, weil sämtliche Versorgungsleitungen in Beton gegossen worden seien.

Bis 2013 sollen auf dem insgesamt 16 000 Quadratmeter großen Areal die letzten neuen Wohnungen entstehen – der dritte Bauabschnitt der Solarsiedlung Garath Nord-

West. Die ersten 57 Wohnungen in acht Häusern mit drei Tiefgaragen sind bereits seit Mai 2009 bezogen und gelten Düsseldorfweit als vorbildlich in Sachen Umweltschutz und Energieverbrauch. Es sind die Mehrfamilienhäuser an der Josef-Maria-Olbrich-Straße 31 bis 35. Der zweite Teil der Siedlung befindet sich gerade im Bau. Für rund 38 Millionen Euro sollen insgesamt

15 000 Euro für Kinder

GARATH (wa.) Der südliche Stadtteil feiert das ganze Jahr Geburtstag. Neben dem offiziellen Festakt haben sich Garather Vereine und Verbände für ein buntes Programm entschieden. Von der Ausstellung, übers Konzert bis zum Sonnenradfest ist alles dabei.

Auch die in Garath ansässigen Wohnungsunternehmen wollen ihren Beitrag zum Jubiläum leisten. Die Rheinwohnungsbau, die Wogedo, die LEG, die Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft, die städtische Wohnungsgesellschaft, die BWN und der Eisenbahner Bauverein haben sich zusammengetan

und wollen einen Wettbewerb für Kinder- und Jugendprojekte fördern, der mit 15 000 Euro dotiert ist.

Schulen, Kindergärten sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen in Garath bekommen in Kürze Post, um sich zu bewerben. Sie können ihre Projekte vorstellen, die eine Jury beurteilt. Einsendeschluss ist Ende Mai.

„Wir wollten ganz bewusst etwas für den Kinder- und Jugendbereich machen“, sagt Thomas Hummelsberg, Geschäftsführer der Rheinwohnungsbau. „Das ist unsere Zielgruppe, denn Garath ist ein Familienstadtteil.“

188 Neubauwohnungen entstehen, und zwar in allen Größen. Durch den Wohnungsmix verspricht sich die Rheinwohnungsbau, sowohl Singles und Senioren als auch Familien anzusprechen. Die neuen Häuser sind attraktiv – mit viel Grün und Mietergärten für die Erdgeschosswohnungen. Besonders imposant sind die Quartiershöfe mit Spielplatz, Freiräumen und Bän-

ken, die so genannte Grüne Mitte. Nicht ohne Stolz vermerkt Geschäftsführer Hummelsberg, dass die Häuser nicht nur städtebaulich angepasst seien, sondern die Wohnungen auch zu 90 Prozent barrierefrei.

Wenn 2013 die Arbeiten abgeschlossen sind, erhält Garath zur Lüderitzstraße hin ein ganz neues Stadtbild.